

Heilig ist die Jugendzeit

Ruhig und mit Würde

Ludwig Uhland (1787-1862)

nach Conradin Kreutzer
1780-1849

S/A

f

Hei - lig ist die Ju - gend zeit! Tre - ten wir in Tem - pel -

T/B

f

p hal - len, wo in düst-rer Ein-sam - keit dumpf die *f* Trit-te wi-der-schal -

p *f*

mf len! Ed - ler Geist des Ern - - stes soll *f* sich in Jüng - lings - see - len

mf *f*

p sen - - ken, je - de still und *f* ah - nung - voll ih - rer heil - gen Kraft ge -

p *f*

ff den - - ken. *rit.* Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig ist die Ju - gend - zeit!

ff

2. Gehn wir ins Gefild hervor,
Das sich stolz dem Himmel zeigt,
Der so feierlich empor
Überm Erdenfrühling steigt!
Eine Welt voll Fruchtbarkeit
Wird aus dieser Blüte brechen.
Heilig ist die Frühlingszeit,
Soll an Jünglingsseelen sprechen!

3. Fasset die Pokale nur!
Seht ihr nicht so purpurn blinken
Blut der üppigen Natur?
Laßt uns hohen Mutes trinken!
Daß sich eine Feuerkraft
Selig in der andern fühle.
Heilig ist der Rebensaft,
Ist des Jugendschwungs Gespiele.

4. Seht das holde Mädchen hier!
Sie entfaltet sich im Spiele;
Eine Welt erblüht in ihr
Zarter, himmlischer Gefühle.
Sie gedeiht im Sonnenschein,
Unsre Kraft in Sturm und Regen.
Heilig soll das Mädchen sein,
Denn wir reifen uns entgegen!

5. Darum geht in Tempel ein,
Edeln Ernst in euch zu saugen;
Stärkt im Frühling euch und Wein
Sonnet euch an schönen Augen!
Jugend, Frühling, Festpokal,
Mädchen in der holden Blüte,
Heilig sein sie allzumal
Unserem ernsteren Gemüte!

Ludwig Uhland, 1805